



Gemeindebrief

Passionszeit – Februar/März



Ökumenisch in Tokyo



Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache

Deutschsprachige Katholische Gemeinde St. Michael



Inhalt

| | | | |
|--|----|--|----|
| Mit Zuversicht | 4 | Suche nach Unterkunft | 27 |
| Ökumenisches Frauenfrühstück | 10 | Bankverbindungen | 28 |
| Weltgebetstag der Frauen | 11 | Anmeldung zur Gemeinde | 29 |
| Sternsinger | 12 | Kreuzkirche | |
| Kinder helfen Kindern - Sternsinger in Tokyo und Yokohama | 12 | Aus der Evangelischen Kirche in Deutschland | 30 |
| Krippenspiel | 15 | Fortbildung für Lektoren in der Kreuzkirche | 32 |
| Sankt Michael | | Taufe in Deutschland - wir gratulieren herzlich! | 33 |
| Nachrichten aus der Gemeinde – Rückblick und Vorschau | 16 | Rie Hiroe - Organ Concert | 34 |
| Die Erstkommunikationskinder 2020 | 17 | Andachten und Austausch zur Passionszeit | 35 |
| Lebensgenussflashmob | 18 | Geburtstage | 35 |
| Arigatou gozaimasu: Die Kinder des Kinderheimes Fujinosono bedanken sich | 19 | Rückschau Basar-Helfer-Essen | 36 |
| Gottesdienst mit dem Papst Franziskus im Tokyo Dome am 25.November 2019 | 20 | Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus | 37 |
| Sonntagsgottesdienst mit anschließender Begegnung | 25 | Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeindegemeinderat | 38 |
| Kinderkirche und Familiengottesdienste | 25 | Gemeindepraktikantin stellt sich vor | 40 |
| Bibel Teilen | 26 | Kirche einmal anders | 41 |
| | | Beitritt zur Gemeinde | 42 |



Mit Zuversicht

Damals, als seine Frau starb, schien er den Boden unter den Füßen zu verlieren. Doch die anderen Pärchen im Kegelclub waren ihm eine große Hilfe. Sie unterstützten ihn in vielen praktischen Dingen, aber auch sonst hatten sie immer ein offenes Ohr für ihn. Zuversicht schenkten ihm seine Freunde in dieser schweren Zeit.

Dass sie auf eine neue Schule wechseln musste, fiel ihr besonders schwer. Die andere Stadt, das neue, größere Haus und überhaupt die ganze Umgebung übte einen gewissen Reiz auf sie aus. Aber dass sie ihre ganzen Freundinnen nicht einfach mitnehmen konnte, das fiel ihr sehr schwer. Dementsprechend groß waren ihre Befürchtungen und Ängste vor dem ersten Tag an der neuen Schule. Und dann wurde sie so freudig begrüßt, zunächst von der Klassenlehrerin, dann aber auch von ihren Mitschülerinnen. Bereits in der ersten großen Pause spürte sie

gar keine so große Fremdheit mehr, ganz anders als sie befürchtet hatte. Dieser erste neue Tag bereitete ihr die nötige Zuversicht, die sie für ihren Neuanfang brauchte.

Kennen Sie auch solche Situationen? Welche Worte oder welche Taten haben Ihnen denn schon einmal in einer Krise geholfen? Es ist ja ganz normal, dass Ängste und Sorgen mal mehr, mal weniger unseren Alltag durchkreuzen. Erst wenn sie aber anfangen unser Leben zu bestimmen und uns regelrecht hoffnungslos werden lassen, dann müssen wir aufmerksam werden. Dann müssen wir dagegen angehen. Aus eigener Kraft oder mit Hilfe von Familie, Freunden oder auch professionellen Begleitpersonen.

„Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“ – so heißt das Motto für die diesjährige Fasten- bzw. Passionszeit. Jesus Christus selbst ermuntert uns Misstrauen, Ängste und

auch Hoffnungslosigkeit zu überwinden. Wenn wir uns in diesen sieben Wochen vor Ostern wieder einmal Gedanken machen dürfen über die Geschichte vom Tod und von der Auferstehung Jesu, dann können wir erneut neben Glaube und Liebe gerade auch die Hoffnung, von der Paulus im Brief an die Korinther schreibt, spüren. Jesus Christus möchte uns in all unseren unterschiedlichen Lebenslagen Zuversicht schenken, er möchte, dass wir gar nicht erst in einen Pessimismus verfallen.

Im Buddhismus heißt es: Da alles in einem ständigen Wechsel ist, brauchen wir uns an nichts festhalten; weder am Guten, noch am Schlechten. Mit der Zeit entwickelt sich beim wertungsfreien Betrachten eine Gelassenheit, die auch schlimme Erfahrung leichter erträglich macht. Man begreift, dass der innerste Kern niemals erschüttert werden kann, auch wenn im Außen alles einstürzt.

Als Christinnen und Christen glauben wir daran, dass der Auferstandene unser Tröster ist, gerade in schweren Zeiten. Dass er unseren innersten Kern aufrecht erhält und uns sagt: Wir kriegen das schon hin!

Möge Ihnen die Passionszeit gute Möglichkeiten bieten darüber nachzudenken, dass auch – oder gerade – in schwierigsten Lebensphasen viel Verstand, Mut und Können in uns, in unseren Familien, Freundeskreisen und Gemeinschaften steckt. Mit Zuversicht kann es uns gelingen, aus Krisen zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken – ohne Pessimismus!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Euch allen eine reiche und gesegnete Passionszeit!

Ihre

Pfarrerinnen Bettina Roth-Tyburski

Pfarrer Marcus Tyburski



Termine

| Datum | Uhrzeit | Ort | Veranstaltung |
|-------------------|------------|-------------|--|
| 2.2. (So) | 10:30 | St.Michael | Hl. Messe (Darstellung des Herrn) |
| 2.2. (So) | 10:30 | Kreuzkirche | Gottesdienst mit Abendmahl |
| 4.2. (Di) | 19:00 | St.Michael | Bibelteilen |
| 9.2. (So) | 10:30 | St.Michael | Hl.Messe / Kinderkirche |
| 9.2. (So) | 10:30 | Kreuzkirche | Gottesdienst |
| 12.2. (Mi) | 9:00-11:00 | St.Michael | Ökumenisches Frauenfrühstück & Vorbereitung/Planung für Weltgebetstag der Frauen |
| 14.-16.2. (Fr-So) | | Okutama | ökumenisches Freizeitwochende für Firmlinge/Jugendliche |
| 16.2. (So) | 10:30 | St.Michael | Hl.Messe |
| 16.2. (So) | 10:30 | Kreuzkirche | Gottesdienst mit Abendmahl |
| 18.2. (Di) | 19:00 | Kreuzkirche | Sitzung des Gemeindegemeinderates |



im Februar

| Datum | Uhrzeit | Ort | Veranstaltung |
|---------------------------------|---------|-------------|---------------|
| 23.2. (So) | 10:30 | St.Michael | Hl.Messe |
| 23.2. (So) | 10:30 | Kreuzkirche | Gottesdienst |
| 24.2.-6.3. DSTY Frühjahrsferien | | | |



Termine

| Datum | Uhrzeit | Ort | Veranstaltung |
|------------|-------------|-------------|--|
| 1.3. (So) | 10:30 | St.Michael | Hl.Messe mit Aschenkreuz |
| 1.3. (So) | 10:30 | Kreuzkirche | Gottesdienst mit Abendmahl |
| 3.3. (Di) | 19:00 | St.Michael | Bibelteilen |
| 6.3. (Fr) | 19:00 | St.Michael | Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen (Gottesdienstordnung aus Simbabwe) |
| 8.3. (So) | 10:30 | St.Michael | Hl.Messe / Kinderkirche |
| 8.3. (So) | 10:30 | Kreuzkirche | Gottesdienst |
| 10.3. | 19:00 | Kreuzkirche | Sitzung des Gemeindegemeinderates |
| 11.3. (Mi) | 9:00-11:00 | Kreuzkirche | Ökumenisches Frauenfrühstück |
| 12.3. (Do) | 19:00 | Kreuzkirche | Andacht und Austausch zur Passionszeit |
| 14.3. (Sa) | 11:00-14:00 | DSTY | Ökumenischer Kinderbibeltag |

im März

| Datum | Uhrzeit | Ort | Veranstaltung |
|--------------------|---------|-------------|--|
| 15.3. (So) | 10:30 | St.Michael | Hl.Messe Gottesdienst mit Abendmahl |
| 15.3. (So) | 10:30 | Kreuzkirche | und anschließender Gemeindeversammlung |
| 22.3. (So) | 10:30 | St.Michael | Hl.Messe/Bußgottesdienst |
| 22.3. (So) | 10:30 | Kreuzkirche | Gottesdienst |
| 28.3. (Sa) | 15:00 | Kreuzkirche | Orgelkonzert mit Rie Hiroe |
| 29.3. (So) | 10:30 | St.Michael | Hl.Messe |
| 29.3. (So) | 10:30 | Kreuzkirche | Gottesdienst mit Abendmahl |
| 5.4. (Palmsonntag) | 10:30 | St.Michael | Hl.Messe mit Palmenweihe |
| 5.4. (Palmsonntag) | 10:30 | Kreuzkirche | Gottesdienst |



Ökumenischer Kinderbibeltag in der DSTY

Herzlich laden wir zu einem ökumenischen Kinderbibeltag ein:

Samstag 14. März von 11.00 - 14.00 Uhr in der DSTY

Thema: Wüstenabenteuer - Auf Hagars Spuren

Der Kinderbibeltag findet wieder in der Deutschen Schule Tokyo-Yokohama statt. Eingeladen sind alle Kinder - egal welchen Alters, egal ob getauft oder ungetauft!

Gemeinsam wollen wir singen, spielen, eine biblische Geschichte erleben, beten, basteln und viel Freude erleben!

Wir freuen uns auf Euch!

Euer ökumenisches Vorbereitungs-
tea

Ökumenisches Frauenfrühstück

Herzliche Einladung zum monatlichen, ökumenischen Frauenfrühstück der beiden deutschsprachigen Gemeinden in Tokyo!

Die nächsten Begegnungen sind

Mi, 12. Feb. 9:00-11:00Uhr

im St.Michael Gemeinderaum,
und

Mi, 11. März 2020 9:00-11:00Uhr

in der Kreuzkirche.

Natürlich sind auch Frauen mit kleinen Kindern willkommen. Bitte eine Kleinigkeit zum gemeinsamen Büffet beisteuern.

Zwecks besserer Planung wird eine Anmeldung per Mail erbeten unter:

pfarramt@kreuzkirche-tokyo.jp

oder

info@sanktmichaeltokyo.com



Weltgebetstag der Frauen

Die deutschsprachigen Gemeinden in Tokyo (evangelische Kreuzkirche und katholische St.Michael) laden herzlich dazu ein:

am **Freitag, 6. März um 19 Uhr** in
St.Michael

In über 120 Ländern organisieren und gestalten Frauen jedes Jahr den Weltgebetstag am ersten Freitag im März. Der nächste Weltgebetstag, von **Frauen aus Simbabwe** vorbereitet, findet weltweit am 6. März 2020 statt. Ökumenisches Miteinander wird beim Weltgebetstag seit Jahrzehnten ganz selbstverständlich gelebt. Damit bringt die Basis-Bewegung wichtige Impulse für ein friedliches Zusammenleben der Konfessionen in Kirche und Gesellschaft ein.

Unsere Planung und Vorbereitung des Weltgebetstages findet am **Mittwoch, 12. Februar von 9-11 Uhr** gleichzeitig mit dem ökumenischen Frauenfrühstück im **Gemeinderaum von St.Michael** statt.



Sternsinger

Kinder helfen Kindern - Sternsinger in Tokyo und Yokohama

"Sternsinger in Japan?" mag sich die eine oder der andere vielleicht verwundert gedacht haben.

Ja! Die gibt es! Sogar seit 30 Jahren! Damals wurde erstmals der in Europa jahrhundertalte Brauch von den deutschen Kirchen in Tokyo gemeinsam mit Familien der Deutschen Schule Tokyo (damals noch in Omori) organisiert und ist seitdem auch hier zu einer Tradition geworden.

Auch in diesem Jahr waren Caspar, Melchior und Balthasar zusammen mit den Sternträgern unterwegs. Elisa Cruz, Leni und Florian Matthes, Maya Noack, Kaishin Tilgner, Nana-mi und Miyuna Ruzicka brachten am 12. Januar den Segen in insgesamt 19 Häuser in Tokyo und Yokohama



und sammelten Spenden für das Kinderheim Fujinosono.

Am Sonntagvormittag wurden unsere Sternsinger, nachdem sie ihren Segen erhalten hatten, feierlich von der katholischen Gemeinde in die Welt entsendet. Die erste Station war nicht weit, das Schwesternheim von St. Michael. Dann ging es mit



dem königlich beladenen Auto zum ersten Hausbesuch, und anschließend zum Mittagessen zur Familie Baron-Ruzicka, die in diesem Jahr erstmals die Organisation übernommen hatten. Die Kinder sahen sich den Sternsinger-Beitrag im Fernsehen an - und freuten sich alle über den Überraschungsbesuch von Pater Hamm.

Frisch gestärkt fuhren die Sternsinger fröhlich von Haus zu Haus, wo sie ihr Lied sangen, ihren Spruch darbrachten, um eine Spende baten - und vor allem den Segen „20*C+M+B*20“ an all die Haustüren und somit in die Häuser brachten. Viele Familien hatten eine

kleine Wegzehrung für die Könige und Sternträger vorbereitet. Von leckeren Naschereien bis hin zum wärmenden Punsch - die Sternsinger wurden überall herzlich empfangen und umsorgt, und wir möchten an dieser Stelle allen beteiligten Familien für die Zugabe für Leib & Seele und einen Beitrag für die goldene Spendenbox danken.

Trotz des sehr langen Sonntages waren die Kinder bis zum Ende voller Freude und Energie bei der Sache - und wollten sogar auf eigenem Wunsch zur Krönung den Segen auch noch zur Schule tragen. So standen unsere Sternsinger am nächsten Morgen ganz früh auf der Bühne der Deutschen Schule Tokyo Yokohama beim Montagmorgen-





Auftakt, wo sie vor der ganzen Schule mit lauter Stimme zum letzten Mal in diesem Jahr ihr Lied sangen und ihren Text sprachen. In großen Lettern durften sie vor vollem Publikum „20*C+M+B*20“ mit Kreide an die Aula-Wand schreiben und übergaben an den Schulleiter Herr Dr. Schrimpf auch die Aufkleber mit Segen für die Pforte und die Verwaltung. Eine große Spende erhielten unsere Sternsinger vom Organisationsteam des DSTY-Standes vom Weihnachtsmarkt Center Kita und dem Elternbeirat der DSTY. Frau Matthes und Frau Tilgner überreichten den Kindern auf der Bühne einen Umschlag mit



100.000 Yen. Fast nochmal der gleiche Betrag, den die Kinder am Vortag zusammen getragen hatten. Vielen herzlichen Dank!

Somit können 226.259 Yen an das Kinderheim Fujinosono gesendet werden, welches der Kirchengemeinde seit vielen Jahren sehr nahe steht. Liebe Sternsinger - ihr seid wirklich Stars!

Wir hoffen von Herzen, dass auch im kommenden Jahr sich mindestens ebenso viele Familien zu Hausbesuchen anmelden - und dass sich genügend Kinder zum Sternsingen finden, die sich einen Tag einrichten können, um in lustiger und fröhlicher Gesellschaft durch Tokyo und Yokohama zu fahren - für andere Kinder.

Barbara Miyuki Baron-Ruzicka & Daniel J. Ruzicka

Krippenspiel

Alles auswendig?

Das zurückliegende Krippenspiel stellte schon einige Anforderungen an die Kinder. Denn die zu lernenden Texte waren auf das Alter von Grundschulkindern ausgerichtet. Aber viele Kinder waren jünger ... Sowohl manche Formulierung und macher Umfang mussten daher intensiv gelernt werden.

Alles auswendig? Ja, mit viel Engagement und Hingabe haben alle Kinder ihre Texte tatsächlich auswendig gelernt! Und das in einer erstaunlich kurzen Zeit! Dafür gilt ihnen ein besonderes Dankeschön!

Unterstützt durch die Eltern - danke fürs Fahren, Bringen, Lernen! - konnte so mit einigen wenigen Proben ein Krippenspiel eingeübt werden, das an Heiligabend viele Gottesdienstbesucher berührt und angesprochen hat. Toll war, dass wir



eine gut funktionierende Mikrofonanlage zur Verfügung hatten. So waren alle Kinder auch gut verständlich - und das Auswendiglernen hat sich gelohnt!

Wir freuen uns schon auf das nächste Krippenspiel mit Euch!



Nachrichten aus der Gemeinde – Rückblick und Vorschau

Liebe Gemeinde!

Der Weihnachtsbaum ist abgebaut, die Krippe wieder in die große Kiste verpackt und wir haben unseren normalen Jahresrhythmus begonnen.

2019 liegt hinter uns und dies ist nur ein Teil unserer Gemeindeaktivitäten im letzten Jahr: die Sternsinger-Aktion im Januar, HI.Erstkommunion für 11 Kinder im Mai, Kinderkirche für die Kleinen zeitgleich zu den Sonntagsmessen, Familiengottesdienste und im November unser jährliches Gemeindefest zusammen mit der japanischen Gemeinde. Ökumenische Aktivitäten an der Schule und in den deutschsprachigen Gemeinden. Mit der französischen Gemeinde begingen wir eine schöne ökumenische Gedenkfeier im November.

Es gab auch Veränderungen in unserer Gemeinde: die in der Mitgliederversammlung vom Juni entschiedene Auflösung des Förder-

vereins; Verabschiedungen im Juni betrafen wieder einige Familien und diesmal auch unsere Gemeindeferentin Frau Gabriel und ihren Mann Manfred.

Eine Nachfolge für die Gemeindeleitung ist noch nicht in Sicht, aber die Suche geht natürlich weiter. Wir sind dankbar für alle Helfer und Ehrenamtliche, die Dienste als Lektor, Kommunionhelfer, Kaffeetisch übernehmen und für diejenigen, die uns im Hintergrund unterstützen.

Die Veranstaltungen in 2020 werden so weitergeführt wie bisher. Wir freuen uns auf die gemeinsamen Gottesdienste in St.Michael und auf die großen Feste wie HI.Kommunion, HI.Firmung, den ökumenischen deutsch/französischen Gottesdienst und das Herbst-Gemeindefest.

Ein gesegnetes Jahr 2020 !

Elisabeth Tashiro

Sprecherin des Pfarrgemeinderates



Lebensgenussflashmob

Die Diagnose Leukämie kam mitten ins Leben hinein. Plötzlich fand ich mich in einem Isolationszimmer wieder. Ich wurde medizinisch gut betreut, fühlte mich von Anfang an in guten Händen. Meine Umgebung jedoch traf diese Krankheit wie eine Schockwelle. Freunde und Bekannte riefen an und schrieben besorgte Kurznachrichten. Ganz oft mit der Frage: „Kann ich Dir etwas Gutes tun?“.

Schnell kam dann meine Antwort: „Ja, gerne! Bitte genieße in der nächsten Zeit etwas ganz Besonderes, am besten doppelt, und denke an mich. Und dann schreibe mir von deiner Freude darüber und lass mich an deinem Leben teilhaben.“

Nach dieser Ansage ploppten täglich wunderbare Nachrichten auf meinem Handy auf. Da kam ein Foto von einem Glas Rotwein im Kerzenschein, vom Sonnenaufgang im Nebel, Bilder mit ersten

Schneeflockchen, der schöne Kalenderspruch, der volle Teller mit Hähnchen, Pommes und einem Glas Bier direkt aus dem Gasthaus ... Eine Freundin kaufte sich einen Blumenstrauß und schickte ihn mir mit den Worten: „Ich glaube, wenn ich ihn nicht für mich gekauft hätte, hätte ihn niemand bewundert, so wie ich es seit Tagen mache.“

Es gab auch einige Verunsicherungen und die Rückfragen: „Kannst du diesen Lebensgenuss jetzt aushalten – krank, wie du bist?“ Ich selbst aber wurde immer vorfreudiger auf das Leben nach dem Krankenhausaufenthalt. Ich hatte das Gefühl, von Lebensfreude pur getragen und gestärkt zu sein.

Und: Ich konnte bei jedem weiteren Telefonat direkt an das Leben anknüpfen: „Was macht dein Blumenstrauß?“ „Wie ist der Abend im Gasthaus weitergegangen?“

Immer wieder kommen auch heute

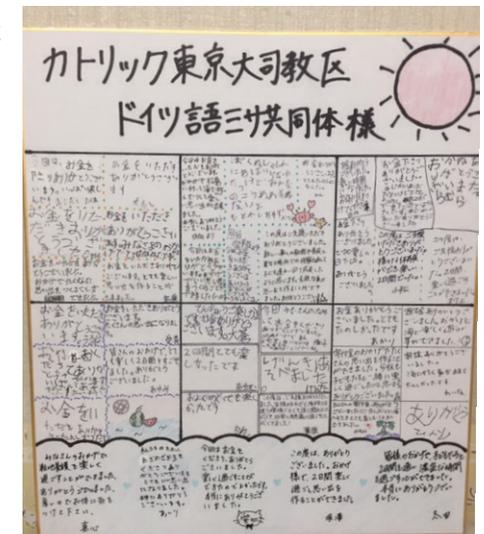
Grüße aus dem Leben bei mir an, so ganz nach dem Motto: Ich denke an dich und genieße etwas „für uns“. Aber das wirklich Beeindruckende war, dass viele meiner Freunde diesmal anders mit einer lebensbedrohlichen Krankheit umgehen konnten. Es war für sie nicht mehr das „schwere Paket“, das sie plötzlich tragen mussten, sondern es war eine Herausforderung: den Moment zu genießen, zu teilen und das Leben so anzunehmen, wie es ist.

Dagmar Schnös, In: Pfarrbriefservice.de

Arigatou gozaimasu:

Die Kinder des Kinderheimes Fujinosono bedanken sich

Im Laufe des Jahres wurden mehrmals Spenden von der Gemeinde St. Michael an das Kinderheim Fujinosono überwiesen. Die Kinder haben sich auf ihre Art mit kleinen Notizen dafür bedankt.



Gottesdienst mit dem Papst Franziskus im Tokyo Dome am 25. November 2019

Größeren Menschenansammlungen gegenüber bin ich eher zurückhaltend. Aber Papstmessen sind eine Ausnahme. Die erste konnte ich am 16. November 1980 besuchen, als der damalige Papst, Johannes Paul II, in meiner Heimat Osnabrück im Sportstadion Auf der Illshöhe zelebrierte. Leider war es mir nicht vergönnt, Benedikt XVI einmal persönlich zu erleben. Nun aber, nach ziemlich genau 39 Jahren gehörte ich zu den Wenigen unserer Pfarrgemeinde, die auf eine entsprechende Bewerbung hin zur Papstmesse in Tokyo zugelassen wurden.

Nach der Einladung zu urteilen, war mit großen Sicherheitsüberprüfungen vor Ort zu rechnen und so habe ich sehr frühzeitig das Gelände des



Tokyo Dome aufgesucht. Tatsächlich entpuppte sich die Sicherheitsüberprüfung aber als problemlos. Am Einlass erhielt ich ein Programm für die Messe, in dem Texte und Lieder abgedruckt waren. Außerdem gab es eine Grußkarte vom Heiligen Vater. Die Fähnchen mit der Flagge Japans und dem Symbol des Heiligen Stuhls habe ich höflich abgelehnt.

Trotz meines zeitigen Eintreffens etwa 1 1/2 Stunden vor Beginn der Messe, war der Tokyo Dome schon gut gefüllt. Mir fielen neben den japanischen Teilnehmern vor allem

die koreanischen, vietnamesischen und philippinischen Besucher auf. Viele Frauen folgten der japanischen Tradition, ein weißes Spitzenkopftuch auf dem Kopf zu tragen. In den Zeitungen wurde am Folgetag von 50.000 Besuchern berichtet. Das dürfte in etwa richtig sein, weil die Tribünensitzreihen hinter dem Altar unbesetzt blieben, dafür aber die Arena selbst mit Stühlen ausgestattet war.

Zentraler Blickfang in der Arena war der Altar, beherrscht von einem großen Kreuz über dem Sitz des Papstes. Damit man angesichts der Größe des Stadions genauer sehen konnte, was sich am Altar abspielte, waren links und rechts desselben große Leinwände aufgebaut, auf der die von verschiedenen Kameras aufgezeichneten Bilder projiziert wurden.

Unmittelbar vor dem Altar nahmen Hunderte von Priestern Platz, deren



Aufgabe, wie sich im Verlauf der Messe zeigen sollte, darin bestand, die Kommunion auszuteilen. Unter ihnen waren einige Ausländer, einen Bekannten aber konnte ich nicht ausmachen. Die übrigen Sitzblöcke vor dem Altar wurden von Nonnen der verschiedensten Orden, Vertretern anderer in Japan aktiver Religionsgemeinschaften - nicht nur

christlicher Kirchen - und geladenen Diplomaten eingenommen.

Auf dem Altar rechts nahmen Mitglieder der Entourage des Papstes teil. Offenbar hatte er die gerade neu geweihten Kardinäle dabei, denn unser ehemaliger Pfarrer Jean-Claude Hollerich, S.J., Erzbischof von Luxemburg, fand sich darunter. Die linke Seite des Altars wurde durch den leitenden Klerus Japans besetzt, denn dort saß der Vorsitzende der japanischen Bischofskonferenz, der Erzbischof der Diözese Tokyo, Tarcisio Isao Kikuchi, der gegen Ende der Messe einige Worte des Dankes gegenüber dem Papst für dessen Besuch in Japan zum Ausdruck brachte.

Pünktlich zu Beginn der Veranstaltung erschien der Papst hinter dem Altar und bestieg ein für ihn von Toyota auf der Basis eines Mirai angefertigtes „Papamobil“, mit dem er sich in Form einer 8 durch die Stuhl-

reihen in der Arena fahren ließ. Diese Tour wurde von frenetischem Jubel und dem Schwenken der schon genannten Fähnchen begleitet. Hin und wieder wurden ihm Babies und Kinder zugereicht, die er segnete. Die meisten der Kinder schienen mit dem Prozedere allerdings nicht allzu glücklich zu sein.

Nach der Tour begab sich der Papst ausgestattet mit den päpstlichen Isignien Mitra und Krummstab zur Feier des Gottesdienstes zum Altar. Die Messe war angesichts des sorgfältig vorbereiteten Programms gut zu verfolgen, obwohl sie mehrsprachig unter Einschluss der lateinischen Sprache ablief. Nur die Predigt selbst war leider nicht abgedruckt. Der Papst sprach in seiner Muttersprache Spanisch und die auf den Leinwänden eingeblendete japanischsprachige Übersetzung war von meiner Position hoch auf den Rängen nicht deutlich wahrnehmbar und überschritt in der Schnelligkeit

des Schriftzeichenwechsels meine Lesefähigkeit.

Gegen Ende der Messe wirkte der Papst sehr erschöpft und musste beim Verlassen des Altaraufbaues auf abschüssiger Ebene, wohl auch wegen seiner Gehbehinderung, gestützt werden.

Insgesamt war die Veranstaltung, wie allerdings in Japan auch nicht anders zu erwarten, gut organisiert. Lediglich die Kommunion erreichte nicht alle Teilnehmer, was wiederum angesichts der Anzahl der Besucher nicht verwundert und was dadurch wettgemacht wurde, dass sich die Priester mit den Hostien bei Verlassen des Stadions so positioniert hatten, dass doch noch jeder die Kommunion empfangen konnte. Ob es einer Parade im Papamobil, bei der der Papst wie ein Popstar gefeiert wird, bedarf, sei hier dahingestellt. Der Gottesdienst als solcher verlief würdig. Ich hätte gern ge-

wusst, ob sich der Inhalt der Predigt von den Ansprachen in Nagasaki und Hiroshima unterschied und einen neuen Akzent neben der immer wieder betonten Friedenspflicht und dem nötigen Abbau des nuklearen Waffenarsenals enthielt. Was völlig fehlte, war eine Einschätzung zur Lage der katholischen Kirche in Japan, wo nicht einmal 0,5% der Einwohner Christen sind und in Asien insgesamt, wo die römisch-katholische Kirche gerade einmal auf 11% ihrer gesamten Mitglieder kommt.

Heinrich Menkhaus (langjähriges Gemeindemitglied)



Kinderkirche und Familiengottesdienste

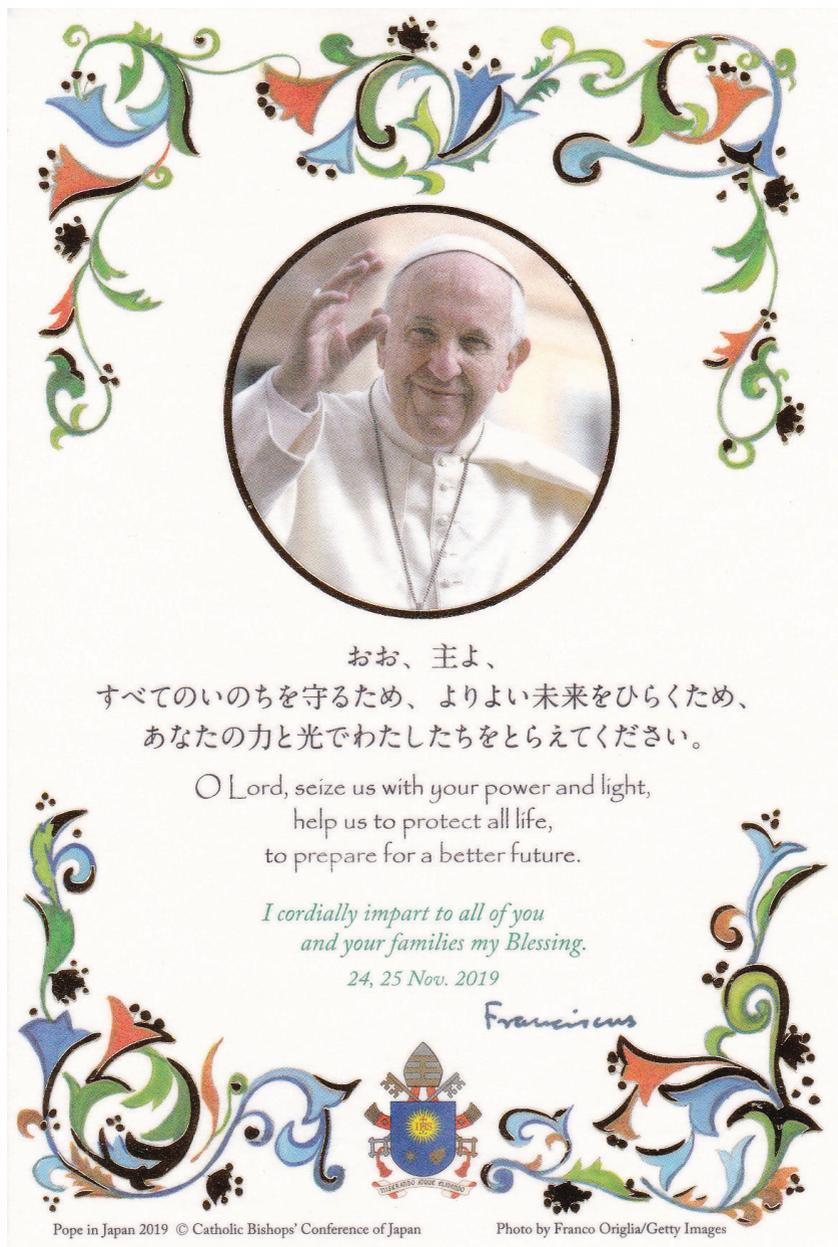
Die kleinen Kirchgänger bis zur 3. Klasse gehen bei „Kinderkirche“ (siehe Termine) mit Ann-Christin Yamauchi während des Glorialiedes in den Gemeinderaum und haben dort eine eigene, parallel verlaufende Katechese. Es wird vorgelesen, gebastelt und gemalt.

Bei Familiengottesdiensten bleiben die Kinder in der Kirche und werden in den Gottesdienst mit einbezogen.

Familien mit Kleinkindern finden vor dem Marienaltar einen Platz, dort liegen Stifte und Malblätter sowie Kinderbücher bereit.

Sonntagsgottesdienst mit anschließender Begegnung

Wir feiern sonntags um 10:30 Uhr den Gottesdienst in deutscher Sprache in St. Michael, Nakameguro. Danach geselliges Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.



おお、主よ、
すべてのいのちを守るため、よりよい未来をひらくため、
あなたの力と光でわたしたちをとらえてください。

○ Lord, seize us with your power and light,
help us to protect all life,
to prepare for a better future.

*I cordially impart to all of you
and your families my Blessing.*
24, 25 Nov. 2019
Franciscus



Pope in Japan 2019 © Catholic Bishops' Conference of Japan Photo by Franco Origlia/Getty Images



Bibel Teilen

"Selig sind die, die das Wort Gottes hören und es befolgen" (Lk 11,28)

Als Werk des Heiligen Geistes ist die Bibel die lesbar gewordene Mitteilung Gottes an uns Menschen. Als inkarnierte Geschichte haben die Evangelisten diese göttliche Mitteilung in ihrer Sprache, in ihren Erfahrungen festgehalten und weitergegeben. Die Heilige Schrift wurde so die Verfassung der Kirche, der Gemeinschaft der Gläubigen. Und das offenbare Geheimnis ist, wie das Gemeinsame das ganz Persönliche wird.

„BIBEL TEILEN“

- Christen hören gemeinsam auf das Wort Gottes;
- jeder nimmt unmittelbar den Sinn des Wortes wahr;

- jeder teilt dem Anderen mit, was er hört

- alle bedenken, wie sie das Gehörte und Mitgeteilte in ihrem Leben befolgen können.

Alle Interessierte sind herzlich eingeladen. Die nächsten Treffen finden jeweils am **Dienstag, 4. Februar** und am **3. März um 19 Uhr in St.Michael** statt. > Bitte wenn möglich das Neue Testament mitbringen. <

Suche nach Unterkunft

Frau Oleksik sucht Unterkunft. Wer kann helfen oder hat eine Idee bezüglich Unterkunft? Dann bitte Mail an info@sanktmichaeltokyo.com

Sehr geehrte Damen und Herren, ich heiße Franziska Oleksik und komme aus Bielefeld, Deutschland. Im September habe ich meinen "Internationalen Jugendfreiwilligendienst" in Hiroshima beendet und bin nun wieder zu Hause in Deutschland. Während meines Freiwilligendienstes habe ich gemerkt, dass ich in Japan studieren und Leben möchte. Ich werde sehr wahrscheinlich ab April eine Sprach- und Univorbereitungsschule in Tokyo besuchen und möchte daher Kontakt zu anderen deutschsprachigen Menschen aufbauen und mir eine neue Kirchengemeinde suchen. Derzeit bin ich in der hl. Geist Kirche in Bielefeld als Lektor tätig und fahre

immer wieder als Betreuer auf Jugendfahrten mit.

Nun noch eine ganz andere Frage. Und zwar gibt es bei uns in der Gemeinde eine Art Unterstützung für Menschen aus dem Ausland, dass eine evtl. Gastfamilie oder günstige Unterbringung für sie gesucht wird. Haben Sie eventuell auch die Möglichkeit eine Studentin für ein paar Monate in einem Schwesternheim oder einer Gastfamilie unterzubringen, oder kennen Sie vielleicht sogar Menschen in Ihrer Gemeinde, die gerne jemanden aufnehmen würden?

Viele liebe Grüße,

Franziska Oleksik



Bankverbindungen

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme an den Eucharistiefiern und dem Gemeindeleben von St.Michael. Damit beides stattfinden kann, sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Kirchenmiete, Organisten, Gemeindebriefe sind nur einige der Ausgaben, die durch Ihre Beiträge und Spenden finanziert werden. Wir bitten Sie weiterhin um Ihren Beitrag oder Spende. Die Bezahlung kann als Überweisung oder bar an den Kassensführer bzw. die Sprecherin des Pfarrgemeinderates erfolgen.

Bankverbindung in Japan:

Shuukyō houjin katorikku toukyō daishikyōku doitsugo misa kyoudoutai
 宗教法人カトリック東京大司教区ドイツ語ミサ共同体
 Direkt übersetzt: Religiöse Körperschaft Katholische Erzdiözese Tokyo Gemeinschaft für deutschsprachige Messe

Konto Nr. 3003001 (ordinary account) 普通預金 口座番号 3 0 0 3 0 0 1
 Mizuho Bank, Yotsuya Branch 036 みずほ銀行 四谷支店 店番号 0 3 6

Um einen Dauerauftrag von einer japanischen Bank für regelmäßige Überweisungen anzulegen, fragen Sie bitte bei Ihrer Bank nach "Kouzajidoufurikae" (口座自動振替).

Bankverbindung in Deutschland:

Sind Sie in Deutschland steuerpflichtig, haben Sie die Möglichkeit, für Ihren Mitgliedsbeitrag eine Spendenbescheinigung für Ihre Steuererklärung in Deutschland zu erhalten. Diese Spenden sind gem. §10b des Einkommensteuergesetzes und §4 des Körperschaftssteuergesetzes abzugsfähig. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass Sie Ihre Spende zunächst auf das Konto des Katholischen Auslandssekretariats überweisen:

Commerzbank
 SWIFT: DRESDEFF370 BIC: DE72 3708 0040 0211 4021 00

Wichtig: Tätigen Sie Ihre Überweisungen bitte mit dem Vermerk: „Mitgliedsbeitrag St.Michael/Tokyo“. Die Beiträge werden dann von dort aus an uns weitergeleitet.

Katholisches Auslandssekretariat

Hausadresse: Kaiserstraße 161 Postanschrift: Postfach 2962
 D-53113 Bonn D-53019 Bonn
 Tel. 0228/103-0 Fax 0228-103-471 e-Mail kas@dbk.de



Ich (und meine Familie) möchte in die Liste der Deutschsprachigen Katholischen Gemeinde St.Michael, Tokyo aufgenommen werden.

Name/Vorname: _____
 Geburtsdatum: _____
 getauft am/in: _____ Konfession: _____
 Telefon: _____ e-Mail: _____

Ehepartner/in

Name/Vorname: _____
 Geburtsdatum: _____
 getauft am/in: _____ Konfession: _____
 Telefon: _____ e-Mail: _____

Kinder

Name/Vorname: _____
 Geburtsdatum: _____
 getauft am/in: _____ Konfession: _____

Name/Vorname: _____
 Geburtsdatum: _____
 getauft am/in: _____ Konfession: _____

Name/Vorname: _____
 Geburtsdatum: _____
 getauft am/in: _____ Konfession: _____

Adresse: _____

Ich möchte einen (monatlichen/jährlichen) Beitrag von _____ Yen leisten.

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____

Aus der Evangelischen Kirche in Deutschland

#WirSchickeneinSchiff: „Ein Bekenntnis zur Mitmenschlichkeit“

Spendenkampagne für kirchliches Seenotrettungsschiff gestartet

Hamburg (epd/ekd). Mit Beteiligung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat das Bündnis „United 4 Rescue“ die Spenden-sammlung für ein weiteres Seenotrettungsschiff gestartet, das Flüchtlinge im Mittelmeer aufnehmen soll. Es sei „ein Bekenntnis zur Mitmenschlichkeit“, sagte der EKD-Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strohm bei der Pressekonferenz zum Start der Spendenkampagne in Hamburg. Die Kirche dürfe nicht nur reden, sondern müsse auch handeln. Unter dem Hashtag #WirSchickeneinSchiff werden auch online Spenden gesammelt.

Als mögliches Seenotrettungsschiff komme das Kieler Forschungsschiff

„Poseidon“ infrage, sagte Michael Schwickart von „Sea-Watch“. Eigner des Schiffes soll die Seenotrettungsorganisation „Sea-Watch“ werden, kündigte Bedford-Strohm an. Das Schiff soll nicht aus Kirchensteuern finanziert werden, sondern allein über Spenden. Das Engagement für Flüchtlinge sei ein zusätzlicher Einsatz, der nicht auf Kosten der Entwicklungshilfe gehen dürfe, sagte der bayerische Landesbischof.

United 4 Rescue - Gemeinsam Retten!“ ist ein Bündnis von rund 40 Partnern aus Kirchen, Kommunen, Vereinen und Initiativen. Es kritisiert die Kriminalisierung der Seenotrettung und fordert faire Asylverfahren. Der Trägerverein wurde Mitte November gegründet. Das Projekt ist nach Angaben des Vereins auf mindestens drei Jahre angelegt.



Wegen seines Einsatzes für die Seenotrettung erhalte EKD-Ratsvorsitzender Heinrich Bedford-Strohm Morddrohungen.

Frankfurt a.M. Augsburg (epd). Weil er sich für die Seenotrettung im Mittelmeer einsetzt, erhielt Heinrich Bedford-Strohm, der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Morddrohungen. Das sagte Bedford-Strohm in einem Interview mit der „Augsburger Allgemeine“, in dem es um die Rolle der sozialen Medien im gesellschaftlichen Miteinander ging. Seine Forderung: Regeln und Normen bei Twitter, Facebook und Co, weil sie sonst ein Katalysator für eine inakzeptable Art des Umgangs würden.

Doch vor allem die Aussage zu den Morddrohungen blieb hängen und zeigte sofort nach Veröffentlichung,

wie die sozialen Medien funktionieren: Sie löste eine Welle von Kommentaren aus, viele davon solidarisch, andere aber gehässig bis verunglimpfend. Bedford-Strohm reagierte daraufhin aus dem Urlaub, was er normalerweise nicht tut, wie er in den sozialen Medien erklärte. Das Echo auf das Interview habe ihn überrascht, schrieb er. Die Frage nach den Morddrohungen sei nur eine unter vielen gewesen. „Solche Drohungen gehören heute leider fast schon zur Normalität einer Existenz als öffentliche Person, die sich zu manchen Themen klar äußert. Das trifft viele andere auch.“ Die Verrohung der Kommunikation allgemein bleibe ein wichtiges öffentliches Thema, betonte der Theologe.



Fortbildung für Lektoren in der Kreuzkirche

Der kleine Kaplan klebt Pappplakate an die klappernde Kapellwand...

... mit diesem Zungenbrecher als sprachliche Herausforderung trafen sich Anfang Januar ein kleiner Kreis aus der Gemeinde zum Lektorenseminar. Durch Vermittlung der EKD (an dieser Stelle auch Dank für die finanzielle Unterstützung) konnten wir Dr. Marcus Friedrich als Trainer gewinnen.

Pastor Friedrich ist normalerweise Gemeindepfarrer in Flensburg, kannte aber aus seiner Zeit als Aus-

landspfarrer in Bozen die Situation fernab der Heimat gut.

In einer einführenden Abendveranstaltung gefolgt von einem ganztägigen Seminar konnten wir uns von einfachen Texten zu immer schwierigeren Leseproben vorarbeiten. Unser aller Ziel war es, die doch teilweise altmodisch geschriebenen und sehr verschachtelten Texte des Lektorats, „verständlich“ vorzutragen.

Am folgenden ersten Sonntag nach Epiphania konnte das Gelernte dann gleich in die Praxis umgesetzt werden und wir hoffen, dass die Lesungen, Fürbitten und Gebete nicht nur laut, sondern auch richtig betont



und verständlich bis in die letzte Reihe zu hören war?!

Allen Beteiligten hat das Seminar viel Spaß gemacht und wir waren uns einig, dass so etwas mit einer anderen Thematik gerne einmal wiederholt werden darf.

An dieser Stelle ein Hinweis in eigener Sache – den Lektorendienst darf bei uns jeder übernehmen. Das ist kein Privileg „nur“ für GKR Mitglieder.

Nikolaus Boltze

Taufe in Deutschland - wir gratulieren herzlich!

Den Besuch zu Weihnachten hat Familie Koeder auf besondere Weise genutzt. Chisako Koeder und ihre Tochter Elene wurden beide im Dezember in Schweinfurt getauft. Der dort lebende Teil der Verwandtschaft hat sich besonders gefreut, dass die Taufe bei ihnen durchgeführt wurde. Als evangelischen Gemeinde Tokyo freuen wir uns gemeinsam mit Ehemann Marco Koeder und Tochter Luise und gratulieren herzlich!





廣江理枝

オルガン・コンサート



Rie Hiroe
Organ Concert

～新オルガンで聴くJ. S. バッハの初期作品～
～The new pipe organ and J.S.Bach's early organ works～

ご予約・お問い合わせ

メール konzertkreuzkirche@gmail.com
まで、あるいはQRコードから予約フォーム
にてご予約ください。お支払いは当日受付
にて承ります。

Reservation

per e-mail to konzertkreuzkirche@gmail.com
or as Google form (QR-Code)
Payment at entrance



2020. 3.28 (土)

ドイツ語福音教会
東京都品川区北品川6-5-26

15:00開演 (14:20開場)

Sat., 28.3.2020

German Protestant Church *Kreuzkirche*
6-5-26 Kitashinagawa, Shinagawa-ku, Tokyo

Start 3:00 p.m. (Admission 2:20 p.m.)

自由席：2,500円
Fee：¥ 2.500

*この演奏会の収益はオルガン保守のために教会へ寄付されます。
また、音響上の理由から約80席とさせていただきます。
*The profit from the concert will be donated to the church to cover the necessary
maintenance of the organ. For acoustic reasons, the number of participants is limited to
about 80.

Andachten und Aus- tausch zur Passionszeit

40 Tage dauert die Passionszeit zur Vorbereitung auf das Osterfest. An zwei Abenden laden wir zu Andachten in die Kreuzkirche ein. Mitten im Alltag bieten wir eine Unterbrechung an. Wir kommen zusammen, hören, singen und beten.

Im Anschluss an die Andachten ist Zeit für Austausch. Bei einer Tasse Tee besteht die Möglichkeit über das zu sprechen, was momentan bewegt.

Herzliche Einladung zu A+A, zu Andacht und Austausch in der Kreuzkirche

**am Donnerstag 12. März um
19.00 Uhr**

**am Donnerstag 26. März um
19.00 Uhr**

Geburtstage

02.02. Chisako Koeder-Kamakura

06.02. Renate Tamamushi

07.02. Reina Jo-Anne Jachmann

07.02. Luca Klügge

10.02. Christiane Schick

12.02. Yoshihisa Gomi

12.02. Masako Mochida

13.02. Yu Frederic de la Trobe

22.02. Laurens Brenner

22.02. Jan Giese

25.02. Yuka Saito

07.03. Barbara Johansson

22.03. Hermann Gottschewski



Rückschau Basar-Helfer-Essen

Gut 40 Personen sind in diesem Jahr der Einladung zum Basar-Helfer-Essen gefolgt. Als Dankeschön für alle fleißigen Hände, die während des letzten Adventsbasars geholfen haben, gab es einen gemütlichen Abend. Katrin Boltz und einige Nachbarinnen hatten Essen gekocht und vorbereitet. Ihr gilt ein besonderer Dank für diesen Einsatz! Während des Abends konnte Schatzmeisterin Karen Meyer das Ergebnis des Basars vorstellen. Vorsitzender Nikolaus Boltze moderierte den dann folgenden Aus-



tausch über Erfahrungen des Basars und mögliche Veränderungen. Trotz der Arbeit freuen sich alle schon jetzt auf den nächsten Basar am 29. November 2020. Es wird übrigens ein Jubiläumsbasar werden. Denn Erzählungen zufolge wurde genau vor 50 Jahren der erste Basar der Kreuzkirche in Tokyo durchgeführt.



DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Alles geht schief! Das wird nix mehr! Warum neigen so viele Menschen dazu, die Zukunft als Zeit der Niederlagen, Misserfolge, ja Katastrophen zu beschreiben? Angst und Sorge treiben sie an. Wenn die anderen Leute in Familie und Gesellschaft ihnen nicht glauben, reagieren sie mit einem Achselzucken: Ihr habt halt keine Ahnung!

Angst und Sorge sind zentrale Elemente menschlichen Bewusstseins. Sie dürfen aber nicht dominieren und Menschen in Hoffnungslosigkeit fallen lassen. Das Motto für die Fastenzeit 2020, „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“, soll im Sinne Jesu Christi dazu ermuntern, Zukunftsangst und Misstrauen zu überwinden. In der Geschichte von Tod und

Auferstehung, der die Fastenzeit und Ostern gewidmet sind, lebt neben Glaube und Liebe das Prinzip Hoffnung, wie es Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt.

Wir möchten mit Texten und Bildern dazu ermuntern, auch in schwierigsten Lebensphasen nicht zu übersehen, wie viel Verstand, Mut und Können in uns, in unseren Familien, Freundeskreisen und Gemeinschaften steckt. Mit Zuversicht kann es gelingen, aus Krisen zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken. Wir kriegen das schon hin! Kein Grund zu Pessimismus!

ARND BRUMMER,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“



Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeindekirchenrat

Am 15. März findet die diesjährige Gemeindeversammlung wie gewohnt nach dem Gottesdienst statt. Eine gesonderte Einladung wird jedem Gemeindeglied in der nächsten Zeit zugeschickt.

Im März stehen wieder Wahlen zum Gemeindekirchenrat an. Hier stellen sich diejenigen vor, die gern neu im Gemeindekirchenrat mitarbeiten wollen.

Mein Name ist **Christiane Schick** und ich bin vor 57 Jahren in Freudenstadt im Schwarzwald geboren. Mit meinen 3 älteren Brüdern verbrachte ich dort eine sehr glückliche Kindheit und Jugend. Dank meiner Eltern, die uns ein frohes Christsein vorlebten, waren wir Kinder von Anfang an Teil des christlichen Gemeindelebens der Württembergischen Landeskirche. Kinderkirche, Jugendkreis, Chor,



Freizeiten und viele gemeinsam gestaltete Wochenenden gehörten dazu und selbstverständlich war da die Mitarbeit mit inbegriffen. Während der Schul- und Studienzeit war ich jeweils auch in der smd (Studentenmission Deutschland) aktiv – eine tolle Zeit.

Mit Gott zu leben und seiner Führung zu vertrauen ist für mich die wichtigste Lebensgrundlage und so war die christliche Gemeinde (evangelisch und katholisch) immer Heimat für mich da, wo wir lebten.

Meine schönste Aufgabe war die Begleitung unserer beiden Kinder Annika (31) und Stefan (29), die heute beide in Deutschland leben. Daneben war ich viele Jahre als

Lehrerin (ev. Religion/ Mathematik) tätig .

Da unser Tokio Aufenthalt meine erste Expat Erfahrung ist hatte ich die deutsche Gemeinde nicht unbedingt auf dem Plan. Ich ging zuerst in die nur 100m entfernte lutherische Gemeinde – leider konnte ich nichts lesen und nichts verstehen ...

So sind mein Mann und ich erst nach einigen Monaten in die Kreuzkirche zum Gottesdienst gekommen. Es war wunderbar, eine lebendige Gemeinde und Menschen kennen zu lernen, mit denen wir über Gott und die Welt reden können und die wie wir ihr Leben mit Gott gestalten möchten.

Sehr gerne würde ich mich auch im Kirchengemeinderat mit meinen Gaben einbringen.

Mein Name ist Marco Koeder, ich bin 47 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Töchter (1 Jahr und 3 Jahre alt). Ich lebe seit 19 Jahren in Japan und arbeite im Bereich digita-



les Marketing bei Wunderman Thompson, einer internationalen Marken- und Werbeagentur.

Ein Leben in christlicher Gemeinschaft ist mir wichtig. Glaube heißt Stabilität, Hoffnung, Zuversicht und Zugehörigkeit. Seine Wurzeln kennen und sich zu ihnen zu bekennen ist in unserer schnelllebigen und hektischen Zeit wichtiger denn je. Nicht nur für mich, sondern besonders für meine Töchter. Beide wurden in unserer Hochzeitskirche und der Konfirmationskirche meiner Großmutter in Deutschland getauft und nehmen seit ihrer Geburt aktiv am Leben in unsere Gemeinde hier in Tokio teil. Die herzliche Gemeinschaft unserer Gemeinde war auch ein entscheidender Punkt für den



Entschluss meiner Frau sich taufen zu lassen.

Gerne würde ich Teil des Kirchenrates werden, um unsere Kirche noch aktiver mitgestalten zu können. Bettina und Marcus haben vielen „frischen Wind“ mitgebracht, den ich gerne unterstützen möchte. Dazu gehören Ideen, um mehr Mitglieder für unsere Gemeinde zu gewinnen, die Förderung einer lebendigen, aktiven und offenen Gemeinde mit attraktiven Angeboten für Mitglieder und alle die Interesse an unserer Sache haben. Der Austausch über die Grenzen unsere Gemeinde hinaus ist mir eine Herzensangelegenheit. Seit über 20 Jahren bin ich beruflich im Bereich (Digitale) Kommunikation und Marketing aktiv. Diese Erfahrung würde ich gerne in den Dienst dieser Sache stellen.

Ich hoffe, dass sich hierzu die Möglichkeit ergibt und freue mich auf lebhaft und konstruktive Diskussionen.

Gemeindepraktikantin stellt sich vor

Im März wird eine Studentin der Theologie ein Gemeindepraktikum absolvieren. Hier stellt sie sich schon einmal vor.

Hallo liebe Gemeinde in Tokyo!

Ich bin **Ilka Aufderhaar**, 21 Jahre alt und studiere jetzt im 5.Semester Evangelische Theologie. Ursprünglich komme ich aus der Gemeinde Ladbergen im Münsterland Seit Oktober 2017 wohne ich nun in Wuppertal und studiere hier an der Kirchlichen Hochschule. In meiner Freizeit lese ich gerne alle möglichen Bücher oder bin in der Natur unterwegs.

Das Gemeindepraktikum ist ein Teil des Studiums und soll uns Studierenden die Möglichkeit geben einmal in den Pfarralltag hinein zu



schnuppern. Für 6 Wochen darf ich ab dem 9. März 2020 in Tokyo zu Gast sein und freue mich jetzt schon sehr auf die Zeit. Dies ist schon mein zweites Praktikum, weshalb ich umso gespannter bin was mich so alles in einer Gemeinde außerhalb Deutschlands erwartet.

Bis dahin alles Gute!

Eure Ilka

Kirche einmal anders

Ende November machte sich die Religionsklasse 7 zusammen mit ihrer Lehrerin Bettina Roth-Tyburski von der DSTY auf nach Gotanda zur Evangelischen Kreuzkirche. Bepackt mit Schlafsack, Isomatte und allem, was man eben so für eine Nacht braucht, fuhren alle gemeinsam mit dem Schulbus. In der Kirche angekommen, gab es zunächst eine kurze Phase der Orientierung und Erklärung. In einem Halbkreis vor dem Altar nahmen die Schülerin-



nen und Schüler Platz und feierten ein gemeinsames Agapemahl.

Nach einem langen Schultag melden sich schon langsam die hungrigen Mägen der Kinder zu Wort, aber bevor es mit dem Essen losgehen konnte, musste zunächst ein Rätsel gelöst werden. Nun galt es Bibelstellen nachzuschlagen, die auf Wörter hinwiesen, die noch fehlende Zutaten für ein Bibelpizza-Rezept ergänzten. Der Hunger war groß, so dass die Schülerinnen und Schüler mit Feuereifer bei der Sache waren und so schnell wie möglich zum Ergebnis gelangen wollten.

Bettina Roth-Tyburski





Beitritt zur Gemeinde

Sie möchten dazu gehören...

... zu unserer Evangelischen Gemeinde in Tokyo – Yokohama?

Darüber freuen wir uns! Füllen sie einfach unsere Beitrittserklärung aus. Sie ist notwendig, weil wir eine „Freiwilligkeitsgemeinde“ sind. Solange Sie sich in Japan aufhalten, gehören Sie dann zu uns. Ihre Zugehörigkeit endet mit Ihrem Aufenthalt.

Als Gemeinde leben wir vom Engagement jeder und jedes Einzelnen. Das schließt die Finanzen mit ein. Wir finanzieren uns ausschließlich aus Spenden und aus den Beiträgen unserer Gemeindeglieder – Geld aus deutscher Kirchensteuer erhalten wir nicht. Auch unser Pfarrehepaar erhält sein Gehalt ausschließlich von uns.

Daher bitten wir um einen Gemeindebeitrag, den Sie selber festlegen und der vertraulich behandelt wird. Jede Familie, jede Partnerschaft oder jeder Haushalt kann einen gemeinsamen Beitrag bezahlen. Als Orientierung sollte die Höhe des in Deutschland üblichen Kirchensteuersatzes dienen.

Wenn Sie sich unsicher sind, sprechen Sie einfach unsere Pfarrerin



oder unseren Pfarrer an. Wir sind uns sicher, wir werden einen für Sie passenden Gemeindebeitrag finden! Wichtiger ist uns, dass Sie in unserer Gemeinde eine Heimat haben und dazugehören.

Spenden sind natürlich jederzeit willkommen!

Gemeindebeiträge können jederzeit entweder bar beim Pfarrehepaar und der Schatzmeisterin oder als Überweisung auf folgendes Konto bezahlt werden:

Mitsubishi Tōkyō UFJ Ginkō, Toranomon Branch futsuu kooza „Doit-sugo Fukuin Kyokai“, Konto Nr. 2507916

三菱UFJ銀行、虎ノ門支店 独逸語福音教会 (普) 2507916

Wenn Sie am ATM einzahlen: Bitte tragen Sie **Ihren Namen** ein!



Hiermit melde ich mich (und meine Familie) für die Dauer meines (unseres) Aufenthaltes in Japan in der Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache Tokyo-Yokohama an.

Für die Gemeindegartei gebe ich folgende Daten bekannt:

| Name | Vorname | geboren | | getauft | | Konfession |
|------|---------|-----------------|----|---------|----|------------|
| | | am ¹ | in | am | in | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |

Anschrift:

Telefon:

Mobiltelefon:

e-Mail:

Ich bin bereit, einen monatlichen Beitrag von _____ Yen zu bezahlen.

Datum: _____

Unterschrift: _____

Der Gemeindebrief soll an mich (uns) per e-Mail Post nach Hause geschickt werden.

¹ Die Geburtstage dürfen im Gemeindebrief erwähnt werden. nein



Evangelische Gemeinde Deutscher
Sprache Tokyo-Yokohama

Kreuzkirche

Kita-Shinagawa 6-5-26
Shinagawa-ku
Tokyo 141-0001
Tel. 03-3441-0673

www.kreuzkirche-tokyo.jp
pfarramt@kreuzkirche-tokyo.jp



Deutschsprachige Katholische
Gemeinde St.Michael

Kirche St.Michael

Nakameguro 3-18-17
Meguro-ku
Tokyo 153-0061
Tel. 03-3712-0775 (in Japanisch)

www.sanktmichaeltokyo.com
info@sanktmichaeltokyo.com

